**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 15

**Artikel:** Apparat zum Schleudern von Dynamit-Projektilen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96062

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufammengefetten Truppentoeper ben Vermaltungs= 1 kompagnien auch die Refruten des Jahres 1884 zuzutheilen, um bie Abkommanbirung von Infanterie (als Aushulfe bei ber Bermaltungetompagnie) ju vermeiben. Run glauben wir, bag leicht ein folder Turnus eingeführt merden konnte, wonach bie Retruten ben erften Wiederholungefure beim Auszuge erft bas 2. Jahr nach bestandener Refru. tenschule mitzumachen hatten, mabrend zu ben Uebungen ber zujammengesetten Truppenforper die 3 (eventuell 6) jungften Jahrgange ber Bermaltungskompagnien ber Landwehr aus je 4 Divisions. freisen herbeizuziehen waren. Go burfte allen Un= forberungen entsprochen fein, ohne eine Mehrbelaftung bes Budgets berbeiguführen.

(Fortfepung folgt.)

## Apparat zum Schleudern von Dynamit= Brojettilen.

Die "Revue militaire belge" veröffentlicht im II. Band vom Jahre 1884 die Studie eines Genie= lieutenants, Namens Jamotte, über die Ronftruttion eines Apparates, vermittelft meldes Dynamit-Projettile fortgeschlenbert merben tonnen, ohne bag man eine vorzeitige, ben Apparat ober beffen Bebienung gefährdende Explosion bes Dynamits zu befürchten habe. Wir geben bie hauptsache im Augzuge:

Rach einigen einleitenben Gaten wird porge. ichlagen, Dynamit-Projektile von fpharifcher Form ju verwenden und diefelben nicht aus Bugeifen, fonbern aus einer leichten Rupferhulle ober aus mafferdichter Leinmand zu fonftruiren. Die Entzundung foll durch eine vor bem Werfen angezun. bete Bidford'iche Bunbichnur geschehen. Da als treibenbe Rraft bas Schiefpulver ausgeschloffen ift, fo wird ber Borichlag gemacht, auf die Kriegs. maschine ber Alten, Balliften, Ratapulten 2c., gu. rudzugreifen.

Während die letteren aber auf die Glaftigitat von Thiersehnen basirt waren und beshalb ihre Projektile auf bochftens 800 Meter Entfernung gu ichlenbern vermochten, murbe es ben mechanischen Bulfsmitteln ber mobernen Induftrie gelingen, mächtigere und zuverlässigere Treibmittel anzuwenden. Bum mindeften murbe man die Dynamitlabung auf weitere Diftanzen als auf die Trag= weite unferer Gewehre zu ichleubern vermögen. Da die Wirkungen ber nach pormarts ftreuenben Sprengftude ber modernen Artilleriegeschoffe aber bei einer explodirenden Dynamitmasse fehlen, weil lettere nur mehr in ber nachften Rabe ihres Ginichlagpunktes wirken wird und feste Umhüllungen sich als unzweckmäßig erwiesen haben, so muß ber Wurf auch ein viel präziserer sein, als berjenige ber Geschütze. Deshalb wirb man auch von einer Burfmeite, wenn fie die munichenswerthe Genauigkeit besitzen foll, von über 600 Meter absehen musfen. Man wird biefe bynamitwerfenden Maschinen nicht gegen lebenbe Biele, fonbern nur gegen Bruden, Thore, Berhaue 2c., d. h. allgemein zur leinen wichtigen Beitrag zur Geschichte bes Krieges

Berftorung von Unnaberungsbinderniffen, funft= lichen Dedungen ac, vermenben fonnen.

Auch glaubt ber Berfaffer, bag es leichter fein murbe, einen folden balliftifden Apparat hinter ben Sturmfolonnen mitzuführen, als Sturmfade, Petarben u. bgl. im unmittelbaren feinblichen Rah. feuer von Sand zu verwenden. Nach den an Ber= hauen angestellten Bersuchen burfte eine Dynamit: fugel von 19 cm. Durchmesser (= ca. 4 Kilogr.) genugen, um eine fur Sturmtolonnen prattitable Breiche ju öffnen.

Auch ber Ungreifer, wie ber Bertheibiger, im Festungefriege foll fich mit Bortheil folder Dla: schinen bort bebienen konnen, mo es fich barum handelt, Dynamit in größere Menschenmaffen zu ichleubern, g. B. unter bie Bertheibiger ber Brefche ober die Sturmkolonnen Bu biefem Zwecke follen die Ladungen auf 2 Kilogramm reduzirt werden tonnen. Auch wird als Maximalwurfweite gur Erzielung eines ficheren Burfes bier 200 Meter verlangt und ein Ginfallminkel von 450. hierzu foll ein ben alten Balliften abnlicher Wurfapparat fonftruirt merben, bei meldem bas Geftell und ber Urm, welcher die Rugel aufnimmt, aus Gußstahl gefertigt fein follen. Als treibende Rraft follen vier Spiralfebern bienen, welche mit ihrem einen Ende am Geftell und mit bem anderen an einer Belle befestigt find. in beren Mitte ber Burfarm angebracht ift. Diese Spiralfedern follen 9,26 Meter lang, 0,20 Meter breit und 0,017 Meter ftart fein. Der Berfaffer berechnet barans eine lebendige Rraft von 930 Rilogramm. Bur Spannung ber Febern foll auf 0,70 Meter Entfernung von ber Are ein elastisches Polfter am Gerufte angebracht sein. Um die Febern zu spannen, ist eine Rette an bem Burfarme eingehatt, welche über eine Bahnrabtrommel gelegt ift. Gin in biefes Rab eingreifendes zweites Zahnrab kann burch Bebebaume, welche burch bie Enben feiner Are gesteckt, angebreht werben. hierzu genügt auf jeber Seite bes Apparates ein Mann, welcher mit einer Rraft von kaum 35 Rilogramm zu arbeiten bat. Der Apparat ift außerbem mit vier leichten Rabern versehen (ahnlich bem fogen. Carroballista bes 211terthums), wiegt girka 1500 Kilogramm und kann mit Leichtigkeit von funf Mann über tein zu fcmieriges Terrain bewegt merben. -

Die Ibee ift, wenn auch noch nicht fpruchreif, boch immerhin originell und bistutirbar; vielleicht tann fie fur Ungriffs= ober Bertheibigungszwede fefter Blate noch eine Butunft haben.

Rriegsgeschichtliche Ginzelichriften. Serausgegeben vom Großen Generalftab, Abtheilung für Rriegsgeschichte. 4. Seft. Thatigfeit ber Be. lagerungsartillerie vor Paris 1870/71 von Deines, Premierlieutenant. Berlin, G. G. Mittler u. Gobn.

(Gingefandt.) Das foeben erscheinende 4. Seft ber vom fonigl. Großen Beneralftabe berausgegebenen "Rriegogeschichtlichen Ginzelschriften" bringt